



AUSREISSERCLUB
„Liebe, Leid und Limonade“
im Jungen
Theater Göttingen

SEITE 12



MUSIK
Carmen Souza & Band bringen
kapverdische Folklore ins
Göttinger Apex

SEITE 13



THEMA DES TAGES
Acht Fakten zur
Bildung in
Süd-niedersachsen

SEITE 14

STADTGESPRÄCH



NEUES PARKHAUS: Am Weender Krankenhaus entsteht ein neues Parkhaus für rund vier Millionen Euro und mit mehr als 600 Stellplätzen.

JUMPIN' JACK FLASH: Die Rolling Stones sind wieder unterwegs – und sie haben ihre Klassiker im Gepäck. Am 9. September gastiert die Band in Hamburg. Tickets gibt es in den Tageblatt-Geschäftsstellen.

KURZNOTIZEN

Integrationsrat wird gewählt

GÖTTINGEN. In Göttingen wird ein neuer Integrationsrat gewählt. 35 Kandidaten aus elf Listen bewerben sich um die elf Sitze im Integrationsrat, der am Sonntag, 18. Juni, gewählt wird. „Die Kandidaturen zeigen, dass Migranten die kommunale Politik aktiv mitgestalten wollen. Dies ist grundlegende Voraussetzung für eine erfolgreiche Integrationspolitik“, erklärt Birgit Sacher vom Integrationsrat. Zu den Listen zählen unter anderem „Für starke Migranten-Eltern“, „Anatolisches Kulturzentrum“ und die „Türkisch-Islamische Gemeinde Göttingen“ (DITIB). Als Einzelkandidaten stellen sich Kymet Orhan, Irena Schnar, Tamba Mafinda, Ute Delimat und Nina Kenne Kealack zur Wahl. Der Integrationsrat ist die Interessenvertretung der in Göttingen lebenden Migranten und wird von diesen alle fünf Jahre gewählt. *mze*

Theuvsen bleibt Göttinger CDU-Chef



GÖTTINGEN. Ludwig Theuvsen bleibt Vorsitzender der CDU im Stadtverband. Auch die weiteren Mitglieder des geschäftsführenden Vorstandes haben die Göttinger Christdemokraten während ihrer Jahresversammlung im Amt bestätigt. Theuvsen leitet den Stadtverband seit 2013 und wurde nach Parteiangaben einstimmig für weitere zwei Jahre gewählt. Seine Vertreter sind Thomas Deppe und Holger Sanio, Schriftführerin bleibt Melanie Homeise, Schatzmeister Florian Westermeyer. Beisitzer im Vorstand sind Wiebke Steffen-Eckhard, Marcel Palle und Kerem Öztürk (alle Ortsverband Grone), Frauke Eimer-Bathke und Christian Zigenhorn (OV Geismar), Johann-Sebastian Sommer und Anna Grill (OV Weende), Johannes Heintges (OV Holtenen), Anika Bittner, Jan Marchunsky und Dominic Stenberg (OV Mitte). *us*

Stadthalle: Mehrheit für Sanierung

Nach wochenlangen Diskussionen stimmen die politischen Entscheidungsträger jetzt ab

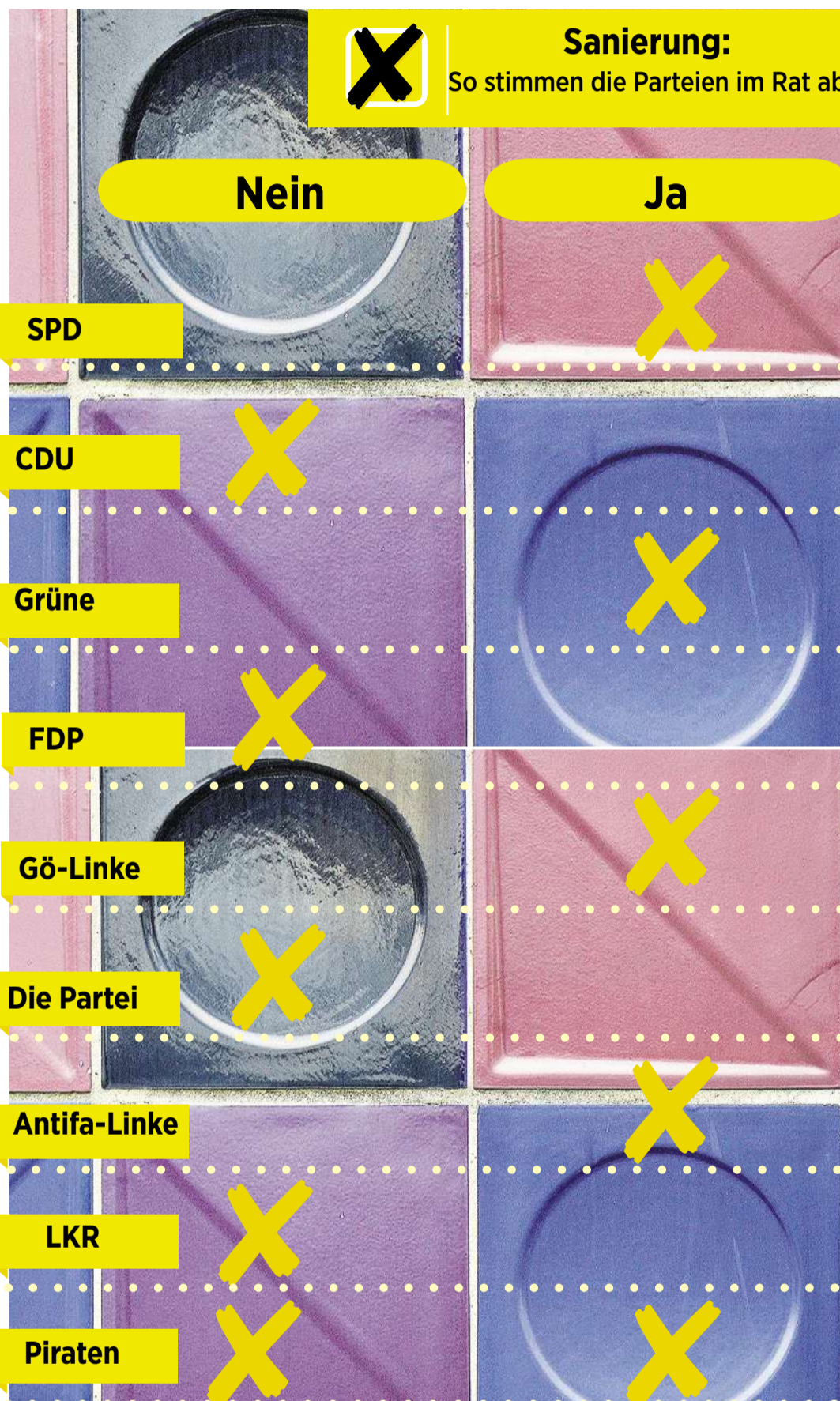
VON ULRICH SCHUBERT

GÖTTINGEN. Seit Monaten wird um die Zukunft der maroden Göttinger Stadthalle gerungen, an diesem Freitag entscheidet der Rat: Soll die 53 Jahre alte Halle von Grund auf saniert oder abgerissen und neu gebaut werden? Die Fraktionen haben sich entschieden – und es zeichnet sich eine Sanierung ab. SPD, Grüne, Göttinger Linke und Antifa-Linke werden mehrheitlich für eine Sanierung stimmen, die beiden Piraten sind geteilter Meinung, die anderen Ratsmitglieder dagegen.

Pro Sanierung

Das aber „nicht unbedingt mit fliegenden Fahnen“, so der Fraktionsvorsitzende der Göttinger Linken, Gerd Nier. Seine Fraktion gehe davon aus, dass eine Sanierung „mindestens 25 Millionen Euro kostet“ und damit teurer sei als bisher angenommen. Kosten für einen Neubau seien nie vorgelegt worden. Aber „wir schätzen die Lage, die Funktionalität und Erscheinungsbild der Halle“.

Für Torsten Wucherpfeffig (Antifa-Linke) muss die Sanierung „endlich angepackt werden. Der sogenannte Kachelofen gehöre zum Stadtbild, auch wenn die Fassade wohl nicht zu retten sei. Für eine Sanierung spreche eine kürzere Bauzeit. Die Grünen haben sich die Entscheidung „nicht leicht gemacht und waren lange skeptisch“, sagte ihr Fraktionsvorsitzender Rolf Becker. Fazit: Mit einem Neubau wären nur wenige funktionale Zugewinne zu realisieren. Der Betonkern sei intakt und damit eine Sanierung unter ökologischer als auch unter ökonomischer Betrachtung die sinnvollere Alternative. „Unerlässlich“ sei dabei eine Rahmenplanung für das Umfeld. Die Stadthalle steht am richtigen Ort, die Substanz verbiete einen Abriss und wäre zudem wirtschaftlich unvernünftig, begründet die SPD ihre Entscheidung. Durch die Sanierung und die Einbeziehung des Umfeldes „kann das Gebiet zu einem beispielhaften kulturellen Zentrum für alle Bürger werden“.



Sanierung:
So stimmen die Parteien im Rat ab

Kontra Sanierung

„Das kommt hier alles weg“, forderte Helena Arndt für die „Partei“. Göttingen habe Besseres verdient. Sie regt verschiedene Varianten von Veranstaltungsorten an: ein dauerhaftes Zeltprovisorium nach Kölner Vorbild. „Aber auch ein Neubau, der mit Glitzerfarbe getüncht ist und eine Einhornstatue auf dem Dach hat, ist in der Diskussion.“

Die CDU sei zwar nicht grundsätzlich gegen eine Sanierung, erklärte Ratsfrau Carina Hermann, dennoch werde die Fraktion ablehnen. Verwaltung und Rot-Grün hätten es „grob fahrlässig unterlassen“, bei einer so wichtigen Entscheidung andere Handlungsalternativen zu prüfen – zum Beispiel einen Neubau durch städtische Gesellschaften und eine Sanierung inklusive Erweiterung. Die CDU bezweifelt außerdem die bisher genannten Sanierungskosten in Höhe von 19,5 Millionen Euro. Für die FDP „besteht das Risiko, dass eine bloße Sanierung nicht dauerhaft lohnt und im schlimmsten Fall eine Sanierung der Sanierung droht“. Funktionalität und Haltbarkeit eines Neubaus wären erheblich höher, so die Fraktionsvorsitzende Felicitas Oldenburg. Das sei nicht durchgerechnet worden, auch die Ersatzspielstättenfrage sei offen.

„Bereits viel zu lange wurde Geld in das marode Konzerthaus gesteckt“, kritisiert Katrin Prager für die Liberal-Konservativen Reformer (LKR) und fügt an: „Viel lieber sollte man am selben Standort einen modernen Neubau errichten, der dem GSO ein würdiges Zuhause gibt und Göttingens Attraktivität als Veranstaltungsort sichert.“

Die Piraten sind sich uneins: Dana Rotter wird gegen die Sanierung stimmen, Francisco Welter-Schultes dafür. Dagegen spreche, dass die Kostenkalkulation „wesentliche Aspekte ignoriert“ und ein Neubau gar nicht berechnet worden sei. Ein Neubau berge nach jüngsten Erfahrungen die Gefahr, dass es am Ende noch schlimmer aussehe als zurzeit.

„Sozialer Brennpunkt“

Mit der Sanierung der Stadthalle beschäftigen sich die Mitglieder des Göttinger Rates. Sie ist Thema der Sitzung am Freitag, 12. Mai. Die Mitglieder des Rates wollen darüber entscheiden, ob die Halle gemäß dem vorgelegten Konzept saniert werden soll. 44 öffentliche Tagesordnungspunkte werden am Freitag diskutiert, Beginn ist um 16 Uhr im Ratssaal im Neuen Rathaus. Außer der Stadthalle stehen auch die Renovierung des Ottfried-Müller-Hauses am Wochenmarkt, die Änderung des Flächennutzungsplanes und die Ausschreibung der Stelle des Ersten Stadtrates, der in den Ruhestand geht, zur Beratung an.

Die CDU beantragt, dass die Verwaltung mit den Filmkunstfreunden bis Ende des Jahres verbindlich klären soll, ob der Verein in der Lage ist, das Gebäude der Baptistenkirche an der Bürgerstraße zu kaufen. Wenn nicht, sollen laut CDU die Verhandlungen abgebrochen und das Gebäude abgerissen werden. Ein weiterer Punkt ist der Bebauungsplan „Universitätsbereich Nord“, dabei geht es um eine Erweiterung in Richtung Nordost. SPD und Bündnis 90/Die Grünen bringen zudem einen Antrag ein, in dem es um die Einrichtung von „sicheren Stellplätzen“ für Elektro-Fahrräder geht. Zunächst soll mit fünf Plätzen getestet werden,

ob beispielsweise abschließbare Fahrradboxen praktikabel sind.

Plätze zum Spielen des Trinkspiels „Flunkyball“ möchten Piraten und „Die Partei“ gemäß ihrem Antrag am Bahnhof und auf dem Jonaplatz in Grone einrichten. Denn: „Grone soll ein sozialer Brennpunkt bleiben. Wir gehen davon aus, dass ein Flunkyball-Platz am Jonaplatz der Völkerverständigung dient, den Ruf von Grone jedoch weiterhin aufrechterhält,“ so der Antrag der Ratsgruppe. Und weiter: „Wir wissen aus Erfahrung, dass man ab einem bestimmten Promillewert nicht mehr in der Lage ist, Fahrräder zu klauen.“ *bib*

Jubiläum in Göttingen !

Feiern Sie mit ! Vom 12.5. - 26.5.2017



Es liegt in Ihrer Hand !

Würfeln Sie Ihren Rabatt selber !*

* Auf viele Aktionsgeräte

Lange Geismarstr. 28 0551 44082 ... persönlich & kompetent www.radiofaeth.de info@radiofaeth.de